

Der Winnender Grüne und der Kardinal

Von Martin Schmitzer, aktualisiert am 28.06.2013 um 19:19

Das katholische Sonntagsblatt bietet oftmals Barockkirchenfotos und Berichte von Prozessionen und Blutritten. Man blättert im Stillen so für sich hin in einer der jüngsten Ausgaben, sieht ein Foto von würdigen Herren in Schwarz und mitten unter ihnen einen in Kardinalsrot: Kardinal Walter Kasper. Umgeben sei er von seinen Weggefährten, schreibt das Blatt darunter. Von denen fällt eine auf: Sie ist die einzige Frau im Bild und trägt eine Handtasche, auch in Kardinalsrot. Bei längerer Betrachtung des Beinkleids der Männer sticht die Lässigkeit eines Einzelnen hervor unter all den schwarzen Webstoffen: ein Wirkstoff in verwaschenem Indigoblau. Da muss ein Grün-Alternativer unter den Würdenträgern stecken. Tatsächlich: Es ist unverkennbar Willi Halder, der Grünen-Landtagsabgeordnete aus Winnenden.

Das bulgarische Staatsfernsehen hat sich neulich länger mit Ballett befasst. Einen Gala-Abend aus der Oper von Russe an der Donau zeichnete es auf. In diesem Abend steckte viel Winnenden: Janina Lasota, Auszubildende der Tanzakademie Minkov aus der Winnender Max-Eyth-Straße hatte eine Choreografie geschrieben und mit den Profitänzern des bulgarischen Staatsballetts einstudiert. Mit ihr weilten acht Auszubildende in Russe, die alle von den Meistern des Staatsballetts und dessen Korepetitoren unterrichtet wurden. Bei der Abschluss-Gala tanzten auch Schüler der Winnender Schule und mischten klassisches Ballett mit Electric Boogaloo. Dabei waren die Dozenten Sven Weller, der gerade bei „Got to Dance“ mitmischt, und Marilena Grafakos, die bekannt ist von den tänzerischen Modenschauen auf dem Marktplatz. Die guten Kontakte nach Bulgarien bestehen durch Tanzschulinhaber Vesselin Minkov, der aus Russe stammt und dort schon im Staatsballett getanzt hat.

Winnender werden jetzt nicht nach Russe fahren zum Ballettanschauen, aber es gibt eine Möglichkeit in Esslingen beim Württembergischen Landestheater, das auf seiner Freilichtbühne am Kesslerplatz an vielen Tagen bis Ende Juli „Der Abenteuerliche Simplicissimus“ von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen spielt. Die Bühnenfassung des Barockromans enthält viele Tänze, und die alle hat der Winnender Vesselin Minkov choreografiert, auch jenen, bei dem Simplicissimus in Paris von zahlreichen Damen umgarnt wird. Die Damen werden getanzt, wie dies vor über 100 Jahren in Paris üblich war, von Männern in Frauenrollen. Auch den kurzen Tanz einer Ehe hat Minkov für den „Simplicissimus“ choreografiert. Er geht so: Hochzeit, Fremdgehen, Trennung. Und er dauert keine zwei Minuten.